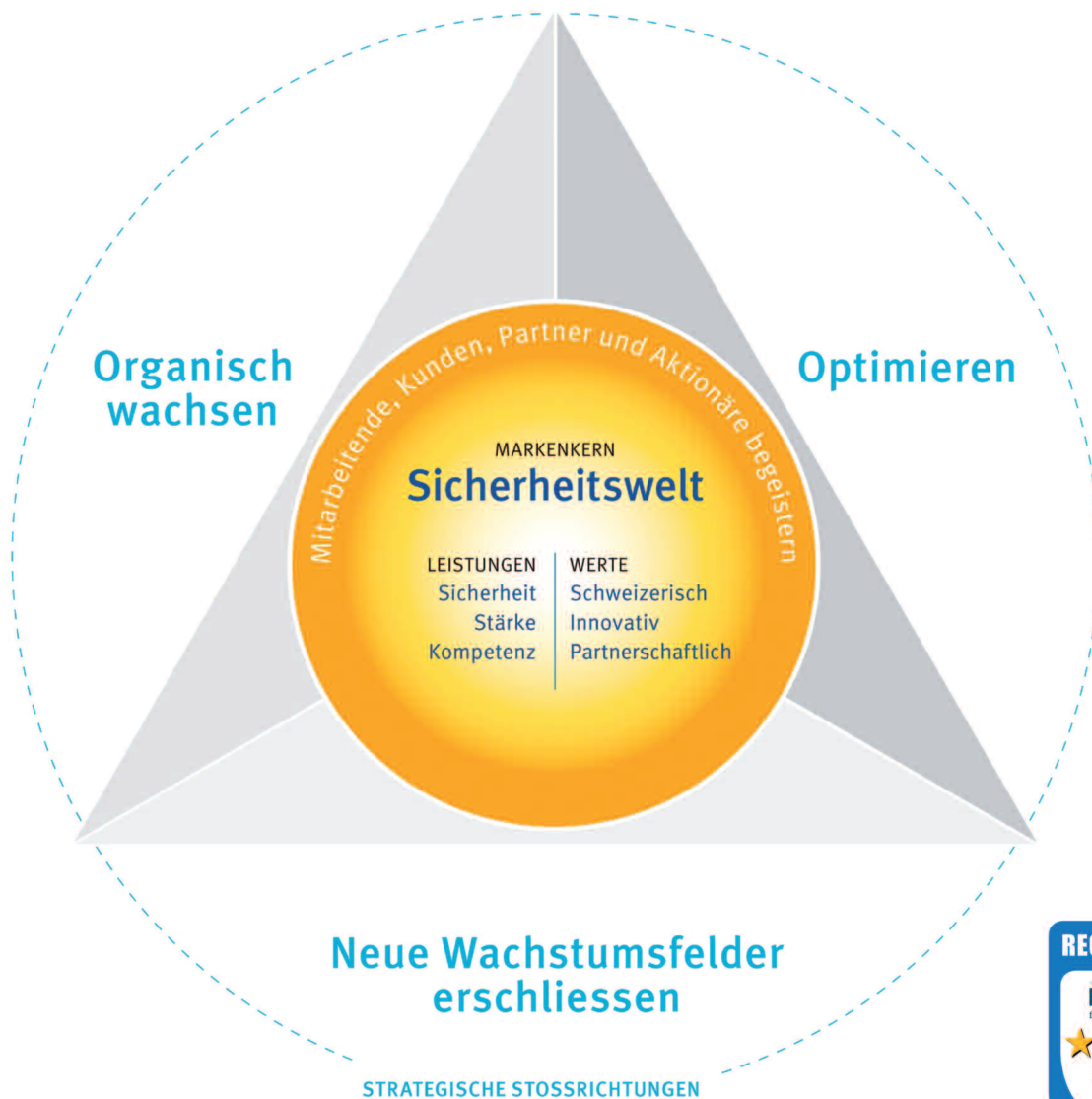


Unser Unternehmensleitbild – Der Basler Kristall

Geschäftsbericht 2010

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich



Wir machen Sie sicherer.



Die wichtigsten Zahlen im Überblick

KENNZAHLENÜBERSICHT	2010	2009	2008
Beträge in Mio. Euro			
Abgegrenzte Prämien	117,4	108,0	99,0
Versicherungsbestand Leben	1.340,1	1.256,1	1.166,8
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Nicht-Leben	55,2	55,9	45,0
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Leben	28,0	28,2	26,9
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	91,7	88,2	80,4
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	206,0	213,8	221,7
Kapitalanlagen inklusive Barmittel	312,5	310,2	321,5
Grundkapital	5,1	5,1	5,1
Ergänzungskapital	8,8	6,3	6,3
Eigenmittel	31,2	27,0	26,6
Anzahl der Mitarbeiter	213	242	245
Anzahl der Verträge (inkl. Bündelversicherungen)	284.163	261.586	235.194
Anzahl der Kunden	166.895	155.231	139.613
Anzahl der Schadenfälle	37.476	34.549	32.219
Konzernergebnis			
	2010	2009	Veränderung in %
Beträge in Mio. CHF			
Prämien	9.541,4	9.765,4	-2,3
Kapitalanlagen	61.170,0	62.356,4	-1,9
Technische Rückstellungen	43.445,7	45.344,2	-4,2
Konzerngewinn	436,7	421,0	+3,7
Eigenkapital	4.133,5	4.510,0	-8,3

Inhaltsverzeichnis

Basler Wertewelt	2
Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010	5
Abteilung A Lebensversicherung	8
Abteilung B Schaden- und Unfallversicherung	10
Basler Versicherung in ihren Märkten	16
Anhang zum Jahresabschluss 2010	19
Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2010	43
Bilanz zum 31. Dezember 2010	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010	48
Bestätigungsvermerk	53
Generaldirektion/Regionaldirektionen	56

Unsere Unternehmensleistungen

Sicherheit

Sicherheit ist unsere Kernleistung. Hinter jeder Leistung, jedem Service und jedem Produkt steht Sicherheit. Als Kraft, die Energie freisetzt, die beschwingt und entfaltet.



Unsere Unternehmensleistungen

Stärke

Die Basler ist ein starker Partner. Stark im Wachstum, im Ertrag und in der Umsetzung. Wenn es darauf ankommt, kann man sich auf sie verlassen, denn Stärke gibt das gute Gefühl, bei einem verlässlichen Partner zu sein.



Unsere Unternehmensleistungen

Kompetenz

Die Basler steht für Kompetenz. Sie ist dadurch leistungsfähig und hochprofessionell. Wir sind kompetent im Verständnis unseres Kerngeschäfts, unserer Kunden und des Vertriebs.



Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2010 um 2,0 %. Zumal für 2011 2,2 % erwartet werden, dürfte die Rückkehr auf den Wachstumspfad nach der Krise 2008 bis 2009 gelungen sein. Gleichzeitig warnen die Wirtschaftsforscher vor erhöhten Risiken, die jederzeit schlagend werden könnten. Solche sind etwa durch die hohe Staatsverschuldung gegeben. Auch ist die Arbeitslosenquote hoch. Sie droht auf diesem Niveau zu bleiben, sodass auch von dieser Seite negative Effekte ausgehen könnten.

Die Verschuldungskrise einiger Mitglieder des Europäischen Währungsraumes harrt einer Lösung. Aber auch einige andere Länder könnten durch die Überschuldungsfrage mit spill-over-Effekten zu negativen Schlagzeilen beitragen.

Getragen wird die Konjunktur vom Export. Wie lange das Exportwachstum Motor sein kann, wird wohl von der Auswirkung der simultanen Sparpakete in ökonomisch wichtigen Ländern abhängen. Der private Konsum ist schwach und wird vom Sparpaket der österreichischen Bundesregierung weiterhin negativ getroffen werden. Die Ausrüstungsinvestitionen sind von tief Rot auf Schwarz zurückgekehrt, jedoch lässt das Volumen keinen größeren Schub erwarten.

Österreich weist im europäischen Vergleich zwar gute Arbeitsmarktzahlen aus, die Arbeitslosigkeit bleibt aber dennoch auf rekordverdächtig hohem Niveau. Aussichten einer Linderung und Mäßigung gibt es bislang nicht.

Der Verbraucherpreisindex (VPI) lag im Jahr 2010 bei 1,9 %. Die Konsolidierungsmaßnahmen lassen zwar einen leichten Anstieg erwarten, allerdings bleibt zu hoffen, dass die EZB bei ihrer Politik eines Inflationszieles von 2,0 % bleibt und somit die Befürchtung ausbleiben kann, dass die Inflation als Schuldenabbaumechanismus verwendet wird.

Der Finanzierungssaldo des Staates hat 2009 mit -3,5 % des BIP die EU-Grenze von 3,0 % überschritten und erreicht 2010 -4,1 %. Für 2011 ist vorgesehen, dass Österreich zur Begrenzung der EU von 3,0 % zurückkehrt.

Grundgedanken zur Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2010 in allen drei Abteilungen ein positives Ergebnis, das Gesamtwachstum betrug 2,0 % (das nominelle BIP als Vergleichswert wuchs um 3,0 %). Die Leistungen gingen insgesamt um 1,7 % zurück.

Die Lebensversicherung erreichte 2010 mit 1,9 % ein Seitwärtsgleiten, das dem Inflationswachstum entspricht. Während Rentenversicherungen und Verträge mit laufenden Prämien moderat schrumpften, legten die Fondsgebundene und die Zukunftsvorsorge überdurchschnittlich (etwa 8,0 %) zu.

Die Prämieinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2010 stiegen um 2,0 %, wobei die KFZ-Haftpflicht um 1,8 % schrumpfte und die Feuersparte ein Nullwachstum hinlegte. Beide Sparten drückten das Ergebnis.

Die Leistungen der Abteilung hingegen schrumpften um beachtliche 6,2 %.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft

Das Prämienvolumen der Basler ist im Jahr 2010 mit einem Zuwachs von 8,4 % – wie schon in den letzten Jahren – deutlich über dem Marktwachstum gelegen. Sowohl das Nicht-Leben-Geschäft mit einem Zuwachs (Gesamtrechnung - verrechnete Prämien) von 9,9 % als auch das Leben-Geschäft mit einem Zuwachs (Gesamtrechnung - verrechnete Prämien) von 4,0 % trugen zum starken Wachstum bei.

Der Kundenbestand erhöhte sich im Jahr 2010 um 7,5 %. Dieser Entwicklung folgte das Wachstum der Verträge in der Höhe von 8,3 %. Damit wurde der Kundenbestand und Vertragsbestand in den letzten Jahren signifikant erhöht.

Die Marktposition der Basler hat sich aufgrund der deutlich über dem Gesamtmarktwachstum liegenden Prämiensteigerung weiter verbessert. Insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung konnten nunmehr im Zeitverlauf von sechs Jahren Jahr für Jahr Zuwächse von über oder knapp unter 10 % erzielt werden.

Das hohe Wachstum hat allerdings im abgelaufenen Jahr zu einer deutlichen Steigerung der Abschlusskosten geführt und damit die Gesamtkostenbelastung des Unternehmens erhöht.

Der Schadensatz hat sich im Vorjahresvergleich um 7 %-Punkte verbessert. Die Reduzierung ist im Wesentlichen getrieben durch das Ausbleiben großer Naturereignisse.

Lebensversicherung

Im Lebensgeschäft ist das Prämienwachstum von 4,0 % ausschließlich auf die Entwicklung der laufenden Prämienzahlungen zurückzuführen, während sich die Einmalerläge reduzierten. Das Prämienvolumen hat sich somit von EUR 28,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 29,3 Mio. im Jahr 2010 erhöht.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Prämienzuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung – das Prämienvolumen ist von EUR 80,4 Mio. im Jahr 2009 auf EUR 88,4 Mio. im Jahr 2010 gestiegen – kommt aus allen Sparten und Vertriebskanälen. Insbesondere in der Sachversicherung und in den KFZ-Sparten konnten überdurchschnittliche Prämienzuwächse erzielt werden.

Schaden- und Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung sind von EUR 55,9 Mio. im Jahr 2009 auf EUR 55,2 Mio. im Jahr 2010 gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt sind von EUR 21,9 Mio. im Jahr 2009 auf EUR 26,8 Mio. im Jahr 2010 gestiegen.

Die Personal- und Sachkosten sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 27,6 Mio. auf EUR 27,0 Mio. gesunken. Die Provisionen haben sich von EUR 15,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 16,6 Mio. erhöht. Durch Prozessoptimierungen sind die Personal- und Sachkosten gesunken. Die Zahl der Mitarbeiter im Vertrieb und der Generalagenten hat sich wie im Vorjahr erhöht. Die Zahl der Mitarbeiter im Innendienst hat sich durch diese Prozessoptimierungen verringert.

Indirektes Geschäft

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Vermögensanlagen und Erträge

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 2,3 Mio. von EUR 310,2 Mio. auf EUR 312,5 Mio. erhöht.

Die Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen erreichten EUR 11,8 Mio.

Marketing, Produkte und Vertrieb

Die Basler Sicherheitswelt stand auch im Jahr 2010 weiter im Zentrum unserer Marketingaktivitäten. Die von der Basler Österreich ins Leben gerufene Philosophie der Sicherheitswelt wird inzwischen vom ganzen Konzern mitgetragen. Mit dem Markenversprechen „Wir machen Sie sicherer.“ positioniert sich die Basler Österreich wie der gesamte Konzern als Mehrwert-Unternehmen, das Kunden über die reinen Versicherungsleistungen hinaus Schutzartikel und Tipps zur Schadensverhinderung und -minderung anbietet.

In der Lebensversicherung wurden im Jahr 2010 die Risiko-Lebensprodukte überarbeitet und dem Trend im Markt folgend eigene Tarife für Raucher und Nichtraucher eingeführt. Neu überarbeitet wurden auch das KFZ- und das Rechtsschutzprodukt. In beiden Produkten wurde zwischen Basis- und Premiumdeckung unterschieden, um den unterschiedlichen Anforderungen unserer Kunden noch besser nachzukommen.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren konnten wir auch 2010 wieder zahlreiche neue Vertriebspartner für uns gewinnen und somit die Basis für weiteres Wachstum in der Zukunft legen.

Organisation und Personal

In der Führungsorganisation gab es 2010 zwei Veränderungen. Frau DI Anita Müksch wurde zur Leiterin der Abteilung Lebensversicherung ernannt, Herrn Mag. Robert Kühberger, Abteilungsleiter der Vertragsverwaltung, wurde per 01.01.2011 die Prokura erteilt.

ABTEILUNG A LEBENSVERSICHERUNG

ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES

Der Bestand an Kapital- und Risikoversicherungen sowie fondsgebundenen Lebensversicherungen entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	2009		2010	
	Anzahl	Versicherungs- summe	Anzahl	Versicherungs- summe
Kapitalversicherungen	10.590	202.200	9.900	194.876
Erleben- und Rentenversicherung	12.723	136.140	11.723	130.284
Risikoversicherung	7.853	658.065	8.818	722.901
	31.166	996.405	30.441	1.048.061
Zukunftsvorsorge	5.086	83.088	5.900	100.071
Fondsgebundene Lebensversicherung	6.904	176.655	7.948	191.933
Total	43.156	1.256.148	44.289	1.340.065

Prämien

Die abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung erhöhten sich um 4,1 % von EUR 28,4 Mio. auf EUR 29,6 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (inklusive Gewinnanteile) beliefen sich auf EUR 28,0 Mio. (Vorjahr: EUR 28,2 Mio.).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Rückstellung für Gewinnbeteiligung wurden EUR 0,9 Mio. zugeführt. Die Deckungsrückstellung für zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile beträgt EUR 22,2 Mio. und hat im Berichtsjahr um EUR 1,9 Mio. abgenommen. Die Deckungsrückstellung ohne Gewinnanteile reduzierte sich brutto um EUR 5,6 Mio. und beträgt inklusive Verwaltungskostenreserve EUR 180,1 Mio.

TECHNISCHE RESERVEN

(in Mio. EUR)	31.12.2009		31.12.2010	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Deckungsrückstellung	209,8	-	202,3	-
Prämienüberträge	1,4	0,1	1,4	0,1
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1,3	-	1,1	-
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1,1	-	1,1	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,2	-	0,1	-
Total	213,8	0,1	206,0	0,1

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Berichtsjahr EUR 2,1 Mio., was einer Senkung von 11 % (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) entspricht, die Kosten für den Versicherungsabschluss betragen EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.).

Rücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,1 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG versteuerter Teil erhöht sich um EUR 0,2 Mio. auf EUR 0,4 Mio.

Die freie Rücklage bleibt mit EUR 0,4 Mio. unverändert.

ABTEILUNG B

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Prämien

Die abgegrenzten Prämien der Versicherungsnehmer betragen in der Gesamtrechnung EUR 87,8 Mio. (Vorjahr: EUR 79,6 Mio.). Eine Aufgliederung der abgegrenzten Prämien und Versicherungsleistungen nach Versicherungszweigen findet sich für das Gesamtgeschäft im Anhang zum Jahresabschluss.

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen inkl. Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen, Schadenbearbeitungskosten und Schadenverhütungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 55,9 Mio. um 1,2 % auf EUR 55,2 Mio. reduziert. Die Anzahl der Schäden ist mit 37.476 gegenüber 34.549 im Vorjahr um 8,4 % gestiegen.

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr EUR 0,5 Mio. zugeführt.

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) und reduzierten sich damit um 4,7 %.

Die Kosten für den Versicherungsabschluss erhöhten sich um 5,9 % auf EUR 30,5 Mio. (Vorjahr: EUR 28,8 Mio.).

Rücklagen und Rückstellungen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,4 Mio.

Der nicht gebundenen Rücklage erfolgte eine Zuweisung in der Höhe von EUR 5,5 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG versteuerter Teil erhöht sich um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,1 Mio.

Aufgrund nutzungsbedingter Abschreibung bei Liegenschaften wurden der Bewertungsreserve EUR 0,1 Mio. entnommen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde von EUR 10,8 Mio. um EUR 0,4 Mio. auf EUR 11,2 Mio. erhöht.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet und beträgt EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.). Für Dienstnehmerjubiläen wurde aufgrund der Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes eine Rückstellung mit EUR 0,3 Mio. dotiert (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für den nicht konsumierten Urlaub der Mitarbeiter um einen Betrag von EUR 0,1 Mio. reduziert; die Rückstellung beträgt EUR 1,2 Mio.

Versicherungstechnische Rückstellungen

TECHNISCHE RESERVEN

(in Mio. EUR)	31.12.2009		31.12.2010	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Prämienüberträge	8,2	-	8,8	-
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	75,4	11,2	77,8	10,1
Rückstellung für Prämienrückgewähr	-	-	-	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-	-	0,1	-
Schwankungsrückstellung	4,6	-	5,0	-
Total	88,2	11,2	91,7	10,1

KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. EUR)	31.12.2009		31.12.2010	
	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall
Guthaben bei Kreditinstituten	0,7	5,8	3,4	9,6
Wertpapiere	185,6	73,5	184,4	77,6
Ausleihungen	35,0	3,1	29,4	2,3
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,2	-	0,1	-
Liegenschaften	-	5,8	-	5,2
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	0,5	-	0,5
Abzüglich Bewertungsreserve: Liegenschaften	-	-2,7	-	-2,6
Total	221,5	86,0	217,3	92,6

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge inklusive der Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und Zinsaufwendungen sowie der buchmäßigen und realisierten Verluste reduzierten sich in der Abteilung A, Lebensversicherung, von EUR 10,6 Mio. auf EUR 9,0 Mio. und in der Abteilung B, Schaden- und Unfallversicherung, von EUR 3,3 Mio. auf EUR 2,8 Mio.

Sonstiges

Die Gesellschaft ist an der Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien, der RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien, und der protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien, mit jeweils 100 % des Stammkapitals beteiligt.

Jahresergebnis

Das Gesamtgeschäft weist einen Verlust von EUR 5,882.214,68 aus, einschließlich des Gewinnvortrages von EUR 2,053.378,52 errechnet sich ein Bilanzverlust von EUR 3,828.836,16.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Basler Versicherung verfolgt das Ziel, interne und externe Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu steuern.

Den versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die im Wesentlichen in biometrischen Risiken (z. B. Lebenserwartung, Heiratswahrscheinlichkeiten, Berufsunfähigkeit) und im Risiko der Garantieverzinsung bestehen,

wird durch eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen sowie durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen.

Ganz besondere Beachtung wird dem Langlebighkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. In bestimmten Segmenten des Bestandes können Nachdotierungen der Deckungsrückstellungen erforderlich werden. Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederveranlagungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Wir sind bestrebt, die künftig zu erwartenden Zahlungsströme darauf abzustimmen.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite.

Durch unsere bedarfsgerechte versicherungsmathematisch orientierte Prämienkalkulation auf Spartenebene werden angemessene Beiträge erreicht.

Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird fortgesetzt.

Begleitet wird diese Risikopolitik in beiden Bereichen von risikogerechten Annahme- und Zeichnungsrichtlinien und einem entsprechenden Rückversicherungsschutz.

Die Ergebnissituation der Basler Versicherung wird durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene

Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde mit der Bâloise Management International AG in Basel ein Beratungsvertrag abgeschlossen. Die Bestimmung der taktischen und strategischen Asset Allocation, Qualitätskriterien und Limite wird vom Vorstand und vom Konzern Chief Investment Officer gemeinsam festgelegt.

Die Einhaltung der Aktivitäten wird durch ein Konzern Risk-Controlling-Team und Asset-Liability-Team gewährleistet, dem auch der Finanzvorstand angehört. Dem Aufsichtsrat wird darüber regelmäßig berichtet. Veranlagt wird in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien.

Der überwiegende Teil entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Um in diesem Bereich das Marktrisiko niedrig zu halten, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Der Aktienbestand ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Investiert wird unter Bedachtnahme auf eine möglichst breite Streuung. Währungsrisiken bestanden zu keinem Zeitpunkt, da alle Kapitalanlagen in Euro denominated sind.

Das Marktrisikopotential im Bereich der Kapitalanlagen wird regelmäßig mit sogenannten Stressszenarien ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht än-

dern. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand der Basler Versicherung und die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen.

Deshalb gehen wir in der Rentenanlage mit unserer Investmentstrategie keine aktiven Bonitätsrisiken ein. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht. Auch mit der Diversifizierung unserer Kapitalanlagen wird dieser Zielsetzung entsprochen. Weiters richtet sich unser aktives kurz-, mittel- und langfristiges Liquiditätsmanagement gezielt sowohl auf einen laufenden Abgleich zwischen Zahlungsaus- und Zahlungseingängen aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage, als auch auf ausreichende liquide Kapitalanlagen im Portfolio. Dadurch ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Geschäftsleitung beobachtet und analysiert Neuerungen im Gesetzgebungsverfahren, in laufender Rechtsprechung und von Neuerscheinungen in Literatur und Kommentierung. Damit wird insgesamt die Ausstrahlung auf unsere Vertragswerke und der mögliche Änderungsbedarf festgestellt und notwendige Aktivitäten angestoßen.

Ein weiteres Hauptrisiko liegt in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, der durch Elementarschäden bzw. Sabotage sowie durch technische Mängel bzw. Fehlbedienung bedingt ist. Der Schutz unserer eigenen und der uns anvertrauten Daten sowie der sichere Betrieb der DV-Systeme hat für uns oberste Priorität. Hierbei werden wir von unserer Datenschutzbeauftragten aktiv unterstützt. Insbesondere kontinuierliche Back-up-Kontrollen, Firewalls, ein wirkungsvoller Zugriffsschutz sowie eine ausgefeilte, auch dezentrale

Datensicherung und die unterbrechungsfreie Stromversorgung reduzieren die Risiken auf ein Minimum.

Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011

2011 werden wir unsere Strategie fortsetzen, in den eigenen Außendienst und in Kundenservices zu investieren sowie unsere Produkte den veränderten Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen.

Damit wollen wir die Basis für weiteres starkes Wachstum schaffen.

Der Verkauf der fondsgebundenen Lebensversicherung dürfte allerdings weiter unter der Skepsis der Österreicher über Wertpapiere leiden. Wie sich die Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen positiv auf die Entwicklung der Lebensversicherung auswirken wird, ist schwer vorherzusehen.

Ebenfalls unsicher ist die Auswirkung der absehbaren Senkung des Garantiezinssatzes auf den Verkauf der klassischen Lebensversicherung, die dadurch für den Kunden etwas unattraktiver wird.

In der Schaden- und Unfallversicherung bereitet uns das weicher werdende Preisumfeld, insbesondere im KFZ-Markt Sorge. Hier ist ein Ende leider noch nicht zu erkennen. Dies wird sich kurz- und mittelfristig auf die Schadensätze des Marktes auswirken.

Wir werden 2011 den Fokus darauf legen, auf Basis unserer Scoringkenntnisse noch selektiver in der Zeichnungs- und Prämienpolitik vorzugehen. Weiters wollen wir über das zu erwartende starke Wachstum die Kostenquote wieder senken.

Unser Dank gilt unseren MitarbeiterInnen und Partnern, welche mit außerordentlich hohem Einsatz an der Umsetzung unserer Strategie mitgewirkt haben. Unsere gute Unternehmenskultur trägt zu einer guten Zusammenarbeit Aller bei und ist eine hohe Motivation, unsere hoch gesteckten Ziele auch zukünftig zu erreichen.

Dank der Leistungen unserer MitarbeiterInnen und Partner hat die Basler in den letzten Jahren bewiesen, dass sie in einem schwierigen Marktumfeld stark wachsen und sich gleichzeitig operativ verbessern konnte.

Daher sehen wir insgesamt sehr zuversichtlich in das Jahr 2011.

Wien, den 15. März 2011

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.

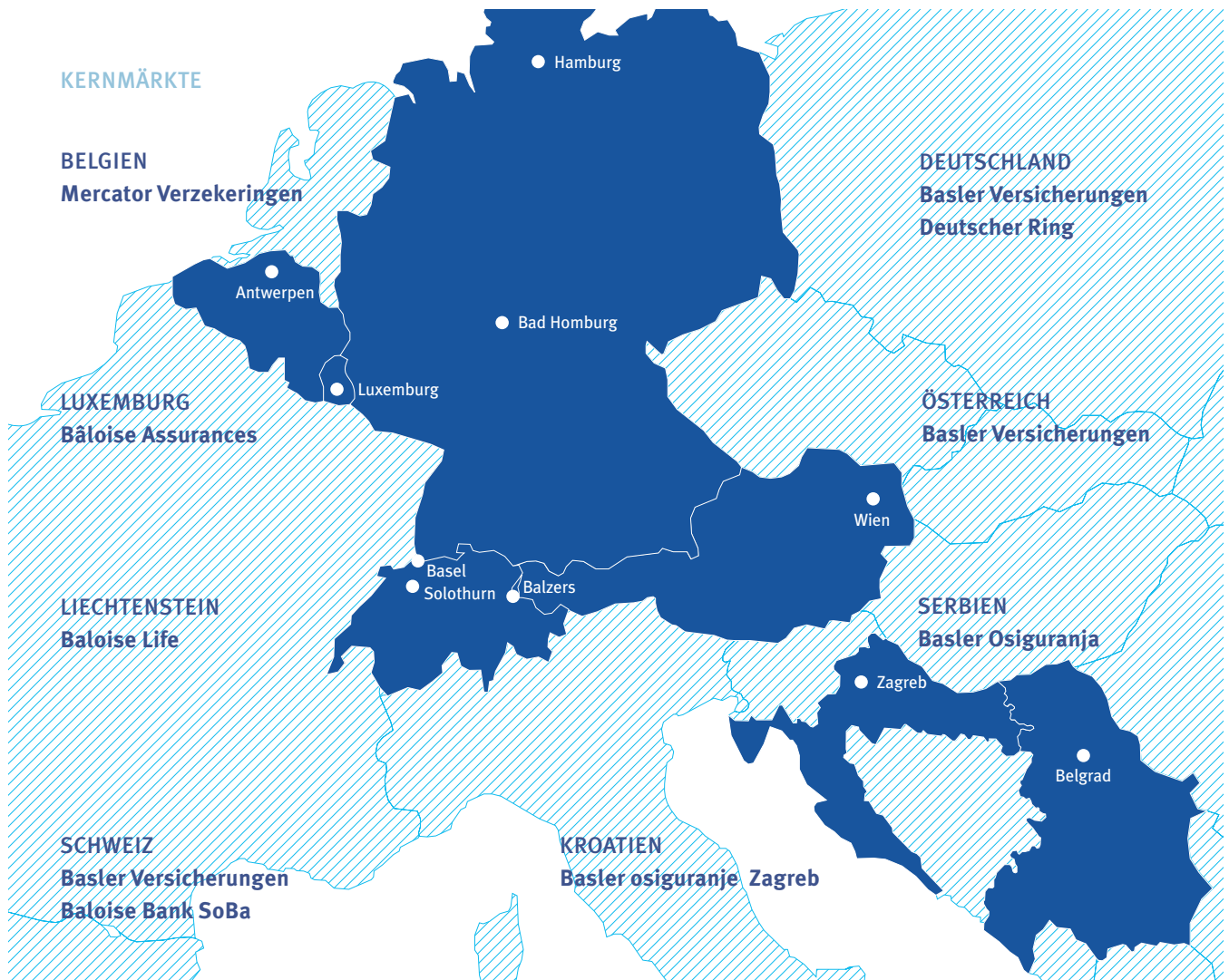
Unsere Unternehmenswerte

Schweizerisch

Die Basler ist stolz auf ihre Schweizer Herkunft. Seit 1863. Damit verbinden wir Verlässlichkeit, Humanismus, Solidität, Tradition, Finanzkompetenz und Unabhängigkeit.



Basler Versicherung in ihren Märkten



SCHWEIZ

Basler Versicherungen

Aeschengraben 21, CH-4002 Basel

Telefon + 41 58 285 85 85 Fax + 41 58 285 70 70

➔ www.baloise.ch kundenservice@baloise.ch

SCHWEIZ

Baloise Bank SoBa

Amthausplatz 4, CH-4502 Solothurn

Telefon + 41 32 626 02 02 Fax + 41 32 623 36 92

➔ www.baloise.ch bank@baloise.ch

ÖSTERREICH

Basler Versicherungen

Brigittenufer 50 – 54, A-1203 Wien

Telefon + 43 1 33 160 0 Fax + 43 1 33 160 200

➔ www.basler.at office@basler.at

DEUTSCHLAND

Basler Versicherungen

Basler Strasse 4, Postfach 1145, D-61345 Bad Homburg

Telefon + 49 61 72 130 Fax + 49 61 72 13 200

➔ www.basler.de info@basler.de

Deutscher Ring Sachversicherungs-AG

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Ludwig-Erhard-Strasse 22, D-20459 Hamburg

Telefon + 49 40 3599 7711 Fax + 49 40 3599 2500

➔ www.deutscherring.de service@deutscherring.de

LUXEMBURG

Baloise Assurances

Atrium Business Park, 23,

rue du Puits Romain Bourmicht, L-8070 Bertrange

Telefon + 352 290 190 1 Fax + 352 290 592

➔ www.baloise.lu info@baloise.lu

BELGIEN

Mercator Verzekeringen

Desguinlei 100, B-2018 Antwerpen

Telefon + 32 3 247 21 11 Fax + 32 3 247 27 77

➔ www.mercator.be info@mercator.be

KROATIEN

Basler osiguranje Zagreb

Radnicka cesta 37 b, HR-10 000 Zagreb

Telefon + 385 1 6405 808 Fax + 385 1 2392 992

➔ www.basler-oz.hr info@basler-oz.hr

SERBIEN

Basler Osiguranja

Resavska 29, RS-11 000 Belgrad

Telefon + 381 11 324 7716 Fax + 381 11 334 29 03

➔ www.basler.rs office@basler.rs

LIECHTENSTEIN

Baloise Life

Alte Landstrasse 6, FL-9496 Balzers

Telefon + 423 388 90 00 Fax + 423 388 90 21

➔ www.baloise-life.com information@baloise-life.com

Unsere Unternehmenswerte

Innovativ

Unsere Innovationskraft schafft im Wettbewerb den nötigen Vorsprung. Sie zeigt sich in der konsequenten und umfassenden Ausrichtung auf Sicherheit sowie im Kundenmanagement. Wir schaffen ein Umfeld für kontinuierliche Innovationen in allen Gebieten.



ANHANG zum Jahresabschluss 2010

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 werden die Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, mit Ausnahme der Wertpapiergruppe „Partizipations- und Ergänzungskapitalanleihen“, die begin-

nend mit dem Geschäftsjahr 2010 gemäß VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Zuschreibungen im Sinne von § 208 Abs. 1 UGB in Höhe von TEUR 88 vorgenommen. In den Vorjahren wurde von dem Wahlrecht gemäß § 208 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgte in folgenden Fonds:

Wertpapierkennnummer	Fondsbezeichnung
AT0000642483	Apollo 32 (T)
AT0000A0H304	Apollo 32 Basis
AT0000990346	Value Investment Fonds Klassik
LU0505785005	Aberdeen Global Eastern European Equity Fund
LU0127032794	Baloise Fund Invest - BFI Dynamic EO
LU0127030749	Baloise Fund Invest - BFI Activ
LU0127032794	Baloise Fund Invest - BFI Dynamic EO
LU0127033685	Baloise Fund Invest - BFI EuroStk EO
LU0127039963	Baloise Fund Invest - BFI Euro Bond EO
LU0197216558	UBS Global Allocation
LU0241500114	DWS Flexprofit 80
LU0261959422	Fidelity European Dynamic Growth Acc
LU0269899570	Credit Suisse Equity Fund Global Security
DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI A
LU0171283459	BGF Global Allocation Fund
LU0316494987	Franklin Templeton Global Fundamental Strategie
LU0362406018	Convest21 Umbrella Vermögensverwaltungsfds S
LU0362406109	Convest21 Umbrella Vermögensverwaltungsfds W
LU0058893917	Sarasin GlobalSar IIID

Bei den Wertpapieren war der Börsenwert um TEUR 1.646 niedriger als ihr Bilanzwert. Im Vorjahr war der Börsenwert um TEUR 3.520 höher als ihr Bilanzwert.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

	TEUR
Grundstücke und Bauten	15.459
Anteile an verbundenen Unternehmen	485
Beteiligungen	26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134.531
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	125.748
Sonstige Ausleihungen	34.208
Vorauszahlungen auf Polizzen	143

Die Zeitwertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte durch gerichtlich beidete Sachverständige im Jahr 2009. Bei den Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Marktwert oder Börsenwerten (soweit es sich um börsennotierte Wertpapiere bzw. um Investmentfonds handelt).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine auf Sicherungs- oder Optionsstrategien anzuwendenden Verpflichtungen oder Rechte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermin-

dert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die Abschreibungssätze bei beweglichen Anlagen bewegen sich zwischen 10 % und 25 %. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die im Vorjahr erstmals vorgenommen Aktivierung latenter Steuern ist als gesonderter Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz mit TEUR 2.342 (2009: 2.112 TEUR) ausgewiesen.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig (pro rata temporis) gerechnet. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung TEUR 307 (10 %) und in den übrigen Versicherungszweigen TEUR 1.066 (15 %). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen ermittelt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 22.236 (2009: TEUR 24.096) auf zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile.

Die wesentlichen Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellungen sind:

Die Zillmerquote beträgt für Er- und Ablebensversicherungen 35-40 % der Versicherungssumme, für Rentenversicherungen 30-35 % des Ablösekapitals, für Erlebensver-

sicherungen 20-32 % der Versicherungssumme, für Risikoversicherungen 35 % der Versicherungssumme bzw. 50 % der Prämie und für Gruppenversicherungen 10 % der Versicherungssumme.

Der Rechnungszins beträgt für alle vor dem 1.5.1997 abgeschlossenen gewinnanteilsberechtigten Versicherungen 3,0 %. Für Renten- und Erlebensversicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1.5.1997 bis 30.6.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, mit Versicherungsbeginn ab 1.7.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 1.1.2004 2,75 % und ab 1.1.2006 2,25 %. Jener für Er- und Ablebensversicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1.10.1998 bis 30.6.2000 4,0 %, ab 01.07.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 1.1.2004 2,75 % und ab 1.1.2006 2,25 %.

Für Risikoversicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1990 wurde die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet, nach dem 1.1.1990 bis zum 31.1.2001 die Österreichische Sterbetafel 80/82, ab dem 1.2.2001 die Österreichische Sterbetafel 90/92 und ab dem 1.1.2006 die Österreichische Sterbetafel 00/02 bzw. auch die Österreichische Sterbetafel 90/92. Für Zusatzversicherungen mit Todesfallenschutz wird die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet.

Für Rentenversicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1.5.1997 wurde die Rententafel ÖVM 59/61 - RR 67 verwendet, mit Beginn ab dem 1.5.1997 die Österreichische Sterbetafel 96 R und mit Beginn ab dem 1.1.2006 die Österreichische Sterbetafel 2005 R.

Die Einführung der neuen Rentensterbetafeln AVÖ 2005-R führte im Geschäftsjahr 2005 zu einem Nachreservierungsbedarf, der aufgrund des Bescheides der Finanzmarktauf-

sicht vom 19. Jänner 2006 auf höchstens zehn Jahre verteilt wird. Aufgrund von aktuellen Auswertungen zur Entwicklung des Bestandes ergibt sich daraus derzeit ein Nachreservierungsbedarf in Höhe von insgesamt TEUR 2.154. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2010 insgesamt TEUR 1.640 für die Nachreservierung der Renten erfolgswirksam erfasst.

Für Kapitalversicherungen werden folgende Sterbetafeln verwendet:

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen bis 30.9.1995

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen

ab 1.10.1995 bis 30.9.1998

Österreichische Sterbetafel 80/82

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen ab 1.10.1998

Österreichische Sterbetafel 90/92

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen ab 1.1.2006

Österreichische Sterbetafel 00/02

Einzelversicherungen:

Todesfall (Sterbeversicherung) Versicherungen ab 1.9.2009

Österreichische Sterbetafel 90/92

Erlebensversicherungen bis 30.4.1997

Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Erlebensversicherungen ab 1.5.1997

Österreichische Sterbetafel 96 R

Erlebensversicherungen ab 1.1.2006

Österreichische Sterbetafel 2005 R

Gruppenversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

Gruppenversicherungen:

Erlebensversicherung

Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung (abzüglich Regressforderungen) und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle werden teilweise vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2009. Die Prämien werden überwiegend periodenrichtig verbucht.

Die Schwankungsrückstellung wurde auf Grundlage der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. Nr. 545/1991 und BGBl. II Nr. 66/1997, gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne (und der

Satzung) für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen TEUR 4.015 (2009: TEUR 4.128), das sind 65 % der fiktiven und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 4 %. Als Pensionsalter wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter gemäß den Pensionsreformen herangezogen.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungs-

zinssatzes in Höhe von 4,5 % für Pensionsanwartschaften und in Höhe von 5,0 % für flüssige Pensionen unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2008 P (Angestellte). Die Rückstellungen betragen TEUR 11.228 (2009: TEUR 10.804).

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4 % unter Berücksichtigung gesetzlicher Pensionseintrittsalter gemäß den Pensionsreformen gerechnet und entsprechen den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhand.

Die Kapitalerträge des technischen Geschäftes werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4.12.1992 ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen an folgenden Unternehmen:

	Anteil in %	Eigenmittel 2010 in TEUR	Jahresergebnis 2010 in TEUR
Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien	100	18	0
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	100	50	80
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien	100	-78	20

Die verbundenen Unternehmen sind in der Versicherungsvermittlung und Datenverarbeitung tätig.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, an, auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses nach österreichischem Recht wurde unter Heranziehung der Bestimmungen des § 249 (2) UGB verzichtet. Die aufgestellten Konzernabschlüsse liegen

bei der Basler Versicherungs AG, 4002 Basel, Schweiz, Aeschengraben 21, auf.

Mit der Basler Versicherungs AG, Basel, Schweiz, bestehen Verträge im Bereich der Rückversicherung in verschiedenen Sparten sowie ein Dienstleistungsvertrag betreffend die Unternehmensfunktion interne Kontrolle.

Eine weitere vertragliche Beziehung besteht mit der Bâloise Assets Management International AG, Basel, Schweiz, betreffend Beratung im Bereich der Kapitalanlagen.

Aufgrund einer Änderung der Verordnung über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVVU) durch BGBl II Nr. 41/2009 in Verbindung mit der

beim Versicherungsverband aufliegenden "Vereinbarung zum IWD-Geschäft gemäß § 1 Abs. 2 RLVVU" wird in den veröffentlichten Zahlen des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2010 das sogenannte Indirekt- wie Direktgeschäft (IWD) als direktes Geschäft ausgewiesen. Daher sind die Detailzahlen für Prämien, Schäden und Provisionen mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt TEUR 1.012 (2009 TEUR: 1.028) Der Bilanzwert der selbstgenutzten Liegenschaften beträgt TEUR 27.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

Körperschaften des öffentlichen Rechts TEUR 31.375 und andere TEUR 252.

Der Posten „Sonstige Forderungen“ mit TEUR 980 (2009: TEUR 727) gliedert sich in folgende wesentliche Posten (in TEUR):

	31.12.2009	31.12.2010
Forderung an protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH	160	125
Forderungen an Versicherungsunternehmen	8	267
Forderung an Franz Kramas, Hausverwaltung, Wien	13	140
Forderung an Mitarbeiter und Generalagenten	379	360

Dem Posten „Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer“ steht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 67 (2009: TEUR 65) gegenüber.

Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht.

In dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ sind vor allem enthalten (in TEUR):

	31.12.2009	31.12.2010
Rückstellung für nicht verbrauchte Urlaube	1.257	1.176
Rückstellung für Wettbewerbe und Makler	1.049	1.137
Rückstellung für Erfolgsprämien und Bonifikationen	325	364
Jubiläumsrückstellung	276	295

Von dem in der Bilanzabteilung Schaden und Unfall unter dem Posten „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Betrag von TEUR 5.114 (2009: TEUR 4.429) entfallen im Wesentlichen auf (in TEUR):

	31.12.2009	31.12.2010
Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz	252	247
Verschiedene Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	2.856	3.223
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	366	343
Wohnbaudarlehen	398	348
Lieferungen und Leistungen	157	124
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	61	532

In der Bilanzabteilung Leben entfallen TEUR 135 (2009: TEUR 237) auf die Baloise Finance (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey.

Die Aufteilung der Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen, stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Sonstige Forderungen	142	-
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	563	-
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-	-
Depotverbindlichkeiten	30	-
Andere Verbindlichkeiten	977	-

Die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Grundstücke und Bauten“ sowie „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2010	1.085	5.814	485	26
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	126	-	-
Abschreibungen	547	452	-	-
Stand 31.12.2010	538	5.236	485	26

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 538 betreffen aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Ausbau des Generalagenturnetzes.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inkl. Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr TEUR 920 und in den folgenden fünf Jahren TEUR 4.585.

Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB:

Die Gesellschaft hat gegenüber folgenden Gesellschaften jeweils eine harte Patronatserklärung abgegeben:

- protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien
- RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungs-

saldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2010 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.881	2.873	1.288	1.259	364
Haushaltversicherung	9.944	9.795	4.390	4.649	1.529
Sonstige Sachversicherungen	12.452	12.319	7.872	5.716	2.564
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.850	19.644	15.507	5.308	-1.493
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	12.366	12.175	9.143	3.757	-369
Unfallversicherung	16.509	16.486	7.843	7.886	1.857
Haftpflichtversicherung	5.642	5.636	5.308	2.468	-475
Rechtsschutzversicherung	4.789	4.762	2.055	2.097	1
Transportversicherung	145	145	0	31	126
Sonstige Versicherungen	2.416	2.434	1.294	967	306
Direktes Geschäft	86.994	86.269	54.700	34.138	4.410
Indirektes Geschäft	1.413	1.527	537	363	11
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	88.407	87.796	55.237	34.501	4.421

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betreffen im Jahr 2010 das direkte und indirekte Geschäft. Die Lebensversicherungsprämie teilt sich wie folgt auf (in TEUR):

	2009	2010
Einzelversicherungen	28.184	29.319
Gruppenversicherungen	-	-
Summe	28.184	29.319
Verträge mit Einmalprämie	5.240	5.091
Verträge mit laufenden Prämien	22.944	24.228
Summe	28.184	29.319
Verträge mit Gewinnbeteiligung	16.641	15.782
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	11.543	13.537
Summe	28.184	29.319
Direktes Geschäft	28.184	29.319
Indirektes Geschäft	-	-
Summe	28.184	29.319

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (ohne Depotzins) war im Jahr 2010 mit TEUR 157 negativ (2009: TEUR 136 negativ).

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Depotzinsen von TEUR 7 enthalten.

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85,0 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtigende Lebensversicherungs-Verträge errechnet sich wie folgt (in TEUR):

Abgegrenzte Prämien	13.923
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-18.673
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge inkl. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.502
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinserträge	8.341
Steuern und Rücklagenveränderungen	-152
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2010	-63

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Gemäß lokalem Gewinnplan betrug im Jahr 2010 der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift TEUR 916. Da die Bemessungsgrundlage im Geschäftsjahr 2010 negativ war, ist ein Gewinnbeteiligungsprozentsatz nicht ermittelbar. Die Vergleichsrechnung zeigt, dass die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung übererfüllt wurde und folglich keine Änderung des Zuführungserfordernisses notwendig war.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 56.000,00 (2009: EUR 56.000,00) und betreffen allein die Prüfung des Jahresabschlusses.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ sind enthalten (in TEUR):

	2009	2010
Gehälter und Löhne	10.350	10.156
Aufwendungen für Pensionen	974	950
Aufwendungen für Abfertigungen	855	663
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.068	2.869
Sonstige Sozialaufwendungen	197	205
Personalaufwendungen Gesamt	15.444	14.843

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 16.250 an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Bewertungsreserve gemäß § 12 EStG gliedert sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf (in TEUR):

	Stand am 1.1.2010	Auflösung	Stand am 31.12.2010
Zu Grundstücken und Bauten	2.702	143	2.559

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen ergaben sich im Geschäftsjahr keine erwähnenswerten Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen.

Die Gewinnanteilssätze in der Lebensversicherung wurden für 2012 bzw. 2011 (Versicherungen gegen Einmalprämie) für den Gewinnverband 750 wie folgt festgelegt:

Gewinnverband 750

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Summengewinnanteil	2,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	0,50 %
für Verträge mit Beginn ab 1.9.1994 bis 30.9.1998	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,05 %
insgesamt mindestens	0,50 %
insgesamt höchstens	1,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn bis 31.12.1993:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 30.9.1998:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	

für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 810 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	

für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	0,50 %	für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen	
für Verträge mit Beginn 1.9.1994 bis 30.4.1997		mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,05 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
insgesamt mindestens	0,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
insgesamt höchstens	1,00 %	Schlussgewinnanteil	0,50 %
Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)		für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:	
Zinsgewinnanteil	0,00 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil		Schlussgewinnanteil	0,50 %
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %		
insgesamt mindestens	0,00 %	für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:	
insgesamt höchstens	0,00 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
 		Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 750 – Rechnungszins 3 %)		Schlussgewinnanteil	0,50 %
für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn bis 31.12.1993:		für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %	Schlussgewinnanteil	0,50 %
für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:		für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %	Schlussgewinnanteil	
		für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
		für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
		sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung
(Tarifversion 750)

Gewinnanteil	10,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 750 und 920 – Rechnungszins 3 %)	
vor Beginn der Rentenzahlung:	
prämienpflichtige Verträge	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %
prämienfreie Verträge	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand) (Tarifversion 970)	
vor Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 4 %):	
Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,00 %
nach Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 3,5 %):	
Bonus	0,50 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 980

gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 12.2.1999 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn ab 1.10.1998 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit Beginn ab 1.7.2000.

Die am 31.12.2010 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2012 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)	
Zinsgewinnanteil	0,00 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %
insgesamt mindestens	0,00 %
insgesamt höchstens	0,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)	
Zinsgewinnanteil	0,25 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,025 %
insgesamt mindestens	0,25 %
insgesamt höchstens	0,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)	
Zinsgewinnanteil	0,75 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,075 %
insgesamt mindestens	0,75 %
insgesamt höchstens	1,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125%
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,25 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125%
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,025%
insgesamt mindestens	0,25 %
insgesamt höchstens	0,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,25 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,075%
insgesamt mindestens	0,75 %
insgesamt höchstens	1,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,75 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,25 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband Risikoversicherung 201

gemäß den Geschäftsplänen für Ablebensrisikoversicherungen vom 17.7.2001, vom 1.3.2004 und vom 1.12.2005.

Die am 31.12.2010 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2011 beginnen.

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	50 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	10 %

Gewinnverband RA-201

Die am 31.12.2010 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2012 enden.

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

prämienpflichtige Verträge (Status L):	
Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,25 %

prämienfrei gestellte Verträge (Status P):

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 202

gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 18.11.2002.

Die am 31.12.2010 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2012 enden.

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung

(Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
------------------	--------

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
------------------	--------

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen (Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125 %
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand) (Tarif BPTB – Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand) (Tarif BPTB – Tarifversion 209 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung gegen Jahresprämie (Tarifversion 209 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Risikogewinnanteil	10,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung gegen Einmalprämie (Tarifversion 209 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

**Gewinnverband Fondsgebundene
Lebensversicherungen 205**

gemäß den Geschäftsplänen für fondsgebundene Lebensversicherungen vom 1.3.2005 und vom 1.7.2005.

Die am 31.12.2010 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2011 beginnen.

Fondsgebundene Er- und Ablebensversicherungen
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 205)
Prämienbonus

1,00 %

Fondsgebundene Terme-Fix-Versicherungen
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 205)
Prämienbonus

1,00 %

4. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.087 und setzt sich aus 50.000 auf Inhaber lautende und 20.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Im Bilanzposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ werden für die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung zwei Ergänzungskapitalanleihen ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist von

fünf Jahren in Höhe von TEUR 3.590 ausgewiesen. Die Anleihen werden variabel (Zinssatz 2010: 3,0 % - 5,5 %) verzinst. In der Abteilung Leben bestehen zwei Ergänzungskapitalanleihen ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren in Höhe von TEUR 5.180. Die Anleihen werden variabel (Zinssatz 2010: 3,0 % - 4,5 %) verzinst.

5. Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender: Generaldirektor Dr. Otmar Bodner
Ordentliche Mitglieder: Gerhard Liegl
Josef Gutschik

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender: Wolfgang Prasser
(bis 08. Oktober 2010)
Martin Georg Kampik
(seit 08. Oktober 2010)
Vorsitzender-Stellvertreter: Jan de Meulder
Sonstige gewählte Mitglieder: DI Thomas Wodrich
Vom Betriebsrat entsandte
Mitglieder: Rudolf Osterbauer
(bis 11. November 2010)
Franz Osternacher
(seit 11. November 2010)
Gabriela Walzer

Von den Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.613 entfallen im Jahr 2010 TEUR 556 auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den aktiven Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2010 für ihre Tätigkeit für das Unternehmen Vergütungen in Höhe von TEUR 843 zu. Die Ruhegehälter für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 284.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsabschluss tätig waren, betrug 91 und jene der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsbetrieb tätig waren, 122.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Vergütungen erhalten.

Wien, den 15. März 2011

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.

Unsere Unternehmenswerte

Partnerschaftlich

Partnerschaftlichkeit ist eine unserer größten emotionalen Stärken. Sie basiert auf Wertschätzung und Wertschöpfung. Wir pflegen und vertiefen unsere Beziehungen zu allen Bezugsgruppen. Damit wir stets neu begeistern.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben in mehreren Sitzungen sowie aufgrund regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands über den Geschäftsverlauf informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Dem Aufsichtsrat liegt der von der PwC Wirtschaftsprüfungs AG, Wien, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2010 vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss zu. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden und beantragt in diesem Sinne die Beschlussfassung der Hauptversammlung.

Wien, am 12. Mai 2011

Martin Georg Kampik e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	31.12.2010			31.12.2009
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens	537.820,10	0,00	537.820,10	1.084
B. KAPITALANLAGEN				
I. Grundstücke und Bauten	5.235.652,38	0,00	5.235.652,38	5.814
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	484.504,63	0,00	484.504,63	485
2. Beteiligungen	26.279,80	0,00	26.279,80	26
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.360.776,82	102.518.907,84	134.879.684,66	135.759
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.230.139,50	81.915.078,06	127.145.217,56	123.368
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	143.208,89	143.208,89	190
4. Sonstige Ausleihungen	2.251.864,95	29.374.959,11	31.626.824,06	38.084
5. Guthaben bei Kreditinstituten	9.572.271,67	3.352.859,74	12.925.131,41	6.445
C. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN				
LEBENSVERSICHERUNG	0,00	38.955.195,25	38.955.195,25	25.799
D. FORDERUNGEN				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.556.919,25	58.193,87	1.615.113,12	1.934
2. an Versicherungsvermittler	4.636.925,17	5.950.793,05	10.587.718,22	10.135
3. an Versicherungsunternehmen	197.458,74	0,00	197.458,74	191
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	854.857,54	0,00	854.857,54	2.901
III. Sonstige Forderungen	980.355,83	0,00	980.355,83	727
Übertrag	103.925.826,38	262.269.195,81	366.195.022,19	352.942

PASSIVA

	31.12.2010			31.12.2009
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	2.543.450,00	2.543.450,00	5.086.900,00	5.087
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	290.790,54	72.772,03	363.562,57	364
2. Nicht gebundene	5.811.753,59	3.000.727,22	8.812.480,81	3.312
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	72.672,83	72.672,83	145.345,66	145
2. Freie Rücklagen	0,00	392.433,31	392.433,31	393
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	71.520,08	402.804,88	474.324,96	227
V. Bilanzverlust/-gewinn	-5.748.914,11	1.920.077,95	-3.828.836,16	2.053
davon Gewinn-/Verlustvortrag	-1.365.215,07	3.418.593,59	2.053.378,52	4.015
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.461.000,80	471.875,05	1.932.875,85	1.933
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.558.734,18	0,00	2.558.734,18	2.702
C. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	3.590.092,51	5.180.185,03	8.770.277,54	6.270
D. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	8.836.788,89	1.390.674,07	10.227.462,96	9.670
2. Anteil der Rückversicherer	-25.405,71	-134.404,27	-159.809,98	-145
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	202.295.410,56	202.295.410,56	209.840
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	77.786.600,73	1.079.523,85	78.866.124,58	76.661
2. Anteil der Rückversicherer	-10.058.951,22	-19.030,61	-10.077.981,83	-11.240
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.121.918,41	1.121.918,41	1.122
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
V. Schwankungsrückstellung	5.001.577,00	0,00	5.001.577,00	4.577
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	67.138,67	161.379,87	228.518,54	319
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
Übertrag	92.258.848,78	219.952.470,18	312.211.318,96	313.290

AKTIVA

	31.12.2010			31.12.2009
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
Übertrag	103.925.826,38	262.269.195,81	366.195.022,19	352.942
E. ANTEILIGE ZINSEN	1.115.618,31	2.751.167,04	3.866.785,35	3.959
F. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.576.116,41	0,00	1.576.116,41	1.938
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	567.661,11	0,00	567.661,11	437
III. Andere Vermögensgegenstände	3.593.637,00	1.522.077,00	5.115.714,00	4.986
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.465.175,63	186.258,61	2.651.434,24	2.783
H. VERRECHNUNGSPOSTEN ZWISCHEN DEN ABTEILUNGEN	7.001.812,24	-7.001.812,24	0,00	0
SUMME AKTIVA	120.245.847,08	259.726.886,22	379.972.733,30	367.045

PASSIVA

	31.12.2010			31.12.2009
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
Übertrag	92.258.848,78	219.952.470,18	312.211.318,96	313.290
E. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- GEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG	0,00	38.926.854,78	38.926.854,78	25.795
F. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.014.992,00	0,00	4.014.992,00	4.128
II. Rückstellungen für Pensionen	11.228.278,00	0,00	11.228.278,00	10.804
III. Sonstige Rückstellungen	3.071.324,00	0,00	3.071.324,00	3.136
G. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT	0,00	153.434,88	153.434,88	120
H. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.371.962,76	174.511,63	2.546.474,39	2.291
2. an Versicherungsvermittler	1.641.160,95	25.077,60	1.666.238,55	1.562
3. an Versicherungsunternehmen	314.956,07	0,00	314.956,07	296
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	230.248,87	124.709,48	354.958,35	506
III. Andere Verbindlichkeiten	5.114.075,65	197.827,71	5.311.903,36	4.723
I. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	171.999,96	171.999,96	394
SUMME PASSIVA	120.245.847,08	259.726.886,22	379.972.733,30	367.045

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2010	2009
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	88.406.820,67	80.464
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-49.483.328,56	-43.952
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-610.351,24	-863
bb) Anteil der Rückversicherer	-118,94	0
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	805.244,05	746
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-52.832.367,20	-50.382
ab) Anteil der Rückversicherer	29.604.861,67	29.958
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-2.404.891,34	-5.492
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.181.459,22	3.926
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-30.501.834,94	-28.840
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.999.364,57	-4.239
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.640.273,61	14.095
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.529.942,84	-1.539
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-425.026,00	-1.503
7. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.511.484,85	-7.621

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2010	2009
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.511.484,85	-7.621
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	1
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	641.772,62	526
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.216.689,98	3.434
d) Erträge aus Zuschreibungen	54.134,00	237
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	156.820,35	27
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	28.754,70	253
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-692.104,60	-629
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-509.656,00	-454
c) Zinsaufwendungen	-42.609,04	-48
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.500,00	0
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-55.000,00	0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.716.182,84	-4.275

LEBENSVERSICHERUNG

	2010	2009
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	29.319.265,84	28,185
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-352.283,23	-312
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	271.887,33	246
bb) Anteil der Rückversicherer	14.786,03	5
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	9.003.333,93	10,557
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	2.223.489,16	4,185
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	195.411,73	186
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-28.205.556,07	-28,347
ab) Anteil der Rückversicherer	107.092,50	128
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	199.890,31	114
bb) Anteil der Rückversicherer	19.030,61	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-5.586.625,83	-5,501
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	92.764,41	107
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-911.859,73	-678
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-5.371.626,67	-6,097
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.086.177,69	-2,349
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	54.557,05	42
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-333.425,14	-414
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.346.045,46	57

LEBENSVERSICHERUNG

	2010	2009
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.346.045,46	58
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.374.713,32	11.088
b) Erträge aus Zuschreibungen	34.199,00	370
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41.074,00	423
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-841.163,59	-834
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-373.298,54	0
c) Zinsaufwendungen	-229.190,26	-490
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-3.000,00	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-9.003.333,93	-10.557
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.346.045,46	58

GESAMT

	2010	2009
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	-1.346.045,46	58
Schaden- und Unfallversicherung	-4.716.182,84	-4.275
2. Steuern vom Einkommen	283.730,13	2.112
3. Jahresfehlbetrag	-5.778.498,17	-2.105
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	143.325,51	143
5. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-247.042,02	0
6. Jahresverlust	-5.882.214,68	-1.962
7. Gewinnvortrag	2.053.378,52	4.015
8. Bilanzverlust/-gewinn	-3.828.836,16	2.053

Bestätigungsvermerk

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2010 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.“

Die Deckungsrückstellung per 31.12.2010 – einschließlich der Deckungsrückstellung für gutgeschriebene Gewinnanteile – besteht aus:

Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts	EUR	202.295.410,56
abzüglich Deckungsrückstellung des rückversicherten Geschäfts	EUR	-,-
Saldo	EUR	202.295.410,56

Die Prämienüberträge per 31.12.2010 bestehen aus:

Der Prämienübertrag des eigenen Geschäfts	EUR	1.390.674,07
abzüglich Prämienübertrag des rückversicherten Geschäfts	EUR	134.404,27
Saldo	EUR	1.256.269,80

Wien, am 28. Februar 2011

Die versicherungsmathematische Sachverständige: DI Anita Müksch e. h.

„Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 18. März 2011

Der Treuhänder: MR Dr. Kurt Bartl e. h.

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010 in

Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 15. März 2011

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Pessenlehner e. h.
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Generaldirektion/Regionaldirektionen

Generaldirektion

1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54,
Telefon 01/331 60-0,
Telefax 01/331 60-125,
Internet: www.basler.at,
E-Mail: office@basler.at

Regionaldirektionen und Leiter der Regionaldirektionen

Regionaldirektion Ost Niederösterreich/ Wien/Burgenland	Prok. Andreas Kraml, Regionaldirektor	3504 Krems-Stein, Donaulände 8a, Telefon 02732/777 26, Telefax 02732/777 26-2080
Regionaldirektion Süd Steiermark/Kärnten	Prok. Peter Kampel, Regionaldirektor	8041 Graz, Karl Huber-Gasse 27, Telefon 0316/475 316, Telefax 0316/475 316-4030
Regionaldirektion Nord Oberösterreich/Salzburg	Prok. Harald Heinisch, MBA, Regionaldirektor	4020 Linz, Pillweinstraße 30, Telefon 0732/700 641, Telefax 0732/700 641-6030
Regionaldirektion West Vorarlberg/Tirol	Prok. Helmut Plut, Regionaldirektor	6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 19, Telefon 05572/285 57, Telefax 05572/285 57-9030

Impressum

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich 1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54, Telefon +43 1 331 60-0, Telefax +43 1 331 60-125,
Internet: www.basler.at, E-Mail: office@basler.at, Geschäftsbericht 2010, DVR 0430277, HG Wien FN 91097 t

Herausgeber Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

Produktionsleitung & Grafik Susanne Nowy-Kössler Druck Druckerei Odysseus Papier Offsetpapiere holzfrei, umweltfreundlich, chlorfrei gebleicht

Die Stärke der Basler Österreich

Der Unternehmenswert „Partnerschaftlich“

Wir wollen Menschen begeistern und zu unseren Fans machen.



BASLER VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH
Brigittenauer Lände 50-54
1203 Wien

 www.basler.at

Wir machen Sie sicherer.